



# Jahresbericht 2024

Berlin, 02.03.2025

# 1. Einleitung

Das SPIELmobil Friedrichshain-Kreuzberg verfolgte auch in diesem Jahr die Grundsätze der offenen Kinder- und Jugendarbeit und bot vielfältige Möglichkeiten, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu fördern. Dabei standen Bewegungsförderung, Inklusion, Niedrigschwelligkeit, Freiwilligkeit und die Stärkung individueller Fähigkeiten im Vordergrund. Die Angebote des SPIELmobils waren darauf ausgerichtet, Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu feiern, soziale Kompetenzen zu fördern und eine Plattform für kreative Entfaltung zu schaffen.

Ein besonderer Fokus lag auf der Sichtbarkeit im öffentlichen Raum. Durch die Präsenz auf öffentlichen Plätzen wurde ein niedrigschwelliges Angebot geschaffen, das Kinder und Jugendliche aller Hintergründe erreichte. Methoden wie partizipative Spiele, kreative Workshops und offene Bewegungsangebote ermöglichten es den Teilnehmenden, ihre Ideen einzubringen und aktiv mitzugestalten.

Diese Grundsätze verwirklichten wir in unserer alltäglichen Arbeit. Unsere wöchentlich wechselnden Themenschwerpunkte, Projekte etc. beschreiben wir im Folgenden noch gesondert. Daneben waren es auch die alltäglichen, ungeplanten Begebenheiten und Begegnungen, in denen Entwicklung und Wachstum entstanden und die einen wesentlichen Teil unseres Wirkens ausmachten. Diese Momente stellten wir nicht her, wir versuchten aber alltäglich durch unsere Präsenz und Platz- bzw. Raumgestaltung einen sicheren, vertrauensvollen Rahmen zu schaffen, in dem sie geschehen konnten.



Einige Beispiele aus diesem Jahr wollen wir gerne benennen, in denen besonders auch unsere Aufmerksamkeit auf den Jahresschwerpunkt Inklusion deutlich wird. So kam ein bestimmtes Kind regelmäßig auf einen unserer Plätze. Wir waren ein wichtiger Teil der Freizeitgestaltung. Das zeigte sich zum Beispiel an der regelmäßigen Frage, warum wir nicht jeden Tag kommen und auch daran, dass das Kind manchmal schon auf uns wartete, wenn wir kamen. Obwohl es diesem Kind noch nicht leicht fiel, alles was es wollte in der deutschen Sprache auszudrücken, traute es sich mit der Zeit, vor einer Gruppe von Kindern Spiele zu erklären und sich zu zeigen. Wir schufen den Rahmen. Wir wussten: hier war der Raum dazu. Früh am Tag, wenn der Platz noch nicht so voll war, winkte das Kind uns zu sich und fragte: "Kann ich mal mit deinem Ohr sprechen?" Dann wussten wir: jetzt müssen wir aufmerksam zuhören. Es gab etwas Wichtiges zu sagen.



Auf einem anderen Platz: Wir spielten auf der Spielplane mit zehn bis fünfzehn Kindern. Aus dem Augenwinkel sahen wir ein Kind, welches in einiger Entfernung stand, interessiert zuschaute und sich nicht traute, näher zu kommen und mitzuspielen. Auf die Frage von Mitarbeitenden, ob es mitmachen wollte, verneinte es fast ein wenig erschrocken. Wir spielten weiter, ein Kind aus der Spielgruppe verstand anscheinend die Situation, ging auf das Kind zu, streckte die Hand aus und sagte: "Ich bin..., möchtest Du mitspielen?" Das Kind nahm die Hand, kam mit auf die Plane und war unmittelbar Teil der

Gruppe. Wir spürten, dass die Einladung des Kindes mehr Kraft hatte als die von uns Mitarbeitenden. Wir als Mitarbeitende versuchten, einen Rahmen zu schaffen, in dem ein „Wir“ entstand, aus dem heraus eine solche Einladung ausgesprochen wurde, die sagte: „Du gehörst dazu.“ Diese zwei Beispiele standen für viele weitere und sollen an dieser Stelle erst einmal ausreichen.

## 2. SPIELmobil

Das SPIELmobil war regelmäßig an verschiedenen Orten unterwegs und brachte Kindern viel Freude. Montags außerhalb der Schulferien stand es auf dem Spielplatz in der Blumenstraße, jedoch nur bis 17.30 Uhr, da der Platz nachmittags weniger besucht wurde. Von Mitte März bis Ende Oktober war es zudem auf dem Traveplatz, im Theodor-Wolff-Park, im Görlitzer Park, auf dem Petersburger Platz, dem Comeniusplatz, dem Hohenstaufenplatz (Zickenplatz) und dem Boxhagener Platz anzutreffen. Dienstags hielt es auf dem Traveplatz, wo der große Brunnen an heißen Tagen ein Highlight war. Mittwochs waren wir im Görlitzer Park, wo die Kinder Wettrennen veranstalteten und im Sommer eine Wasserrutsche nutzten. Am selben Tag waren wir auch auf dem Petersburger Platz, dessen abschüssige Rasenfläche perfekt für Rutschspaß war. Donnerstags befand das SPIELmobil sich auf dem Comeniusplatz, wo Schattenplätze ideale Spielmöglichkeiten boten. Freitags besuchte das Spielmobil den Hohenstaufenplatz, wo es rund um den Spielplatz und die Sportflächen aufgebaut wurde. Bis zum Saisonende waren wir freitags auch auf dem Boxhagener Platz zu finden. Mit abwechslungsreichen Angeboten sorgte das SPIELmobil an jedem Standort für Spiel, Spaß und Abenteuer.



### Entwicklung der öffentlichen Plätze



Die Nutzung öffentlicher Plätze wurde durch die Unterstützung der Jugendförderung erleichtert, insbesondere bei der Beantragung von Sondergenehmigungen. In den Schulferien waren die Plätze vormittags sehr gut besucht. Während der Schulzeit blieb die Auslastung aufgrund personeller Engpässe in Schulen und schulinternen Strukturen eingeschränkt. Herausforderungen wie Verschmutzung und unterschiedliche Bedarfe der Nutzenden wurden durch das Team bewältigt. Einige Plätze, wie der Petersburger Platz, boten nur eingeschränkte Möglichkeiten. Die Zusammenarbeit mit Straßensozialarbeit und Drogenhilfeprojekten erwies sich, besonders im Görlitzer

Park als entlastend. Für die Zukunft bleibt es ein Ziel, weitere Grünflächen und Plätze zu erschließen, um den Kindern und Jugendlichen noch bessere Angebote machen zu können.

### Neue Spielthemen

Ärgerlich für viele Kinder und Familien war in diesem Jahr, dass die Weberwiese für unsere Angebote nicht mehr zur Verfügung stand. In unserem Beisein hatten wir zuvor stets darauf geachtet, dass die schönen Blumenrabatten rund um das Wasserbecken von Kindern geschont wurden. Der Weg zum Comeniusplatz, als Ersatz, war den Hortgruppen vieler Schulen zu weit. In den Sommerferien verabredeten wir uns deshalb ohne Fahrzeug mit Gruppen und etwas Kleinkram im Volkspark Friedrichshain. Dort ließen wir die Kinder in Verbindung mit Regelspielen die Besonderheiten des gewählten Platzes mit jungen Buchen und den bis zum Boden reichenden Ästen zum Verstecken und Klettern entdecken.

In Dreiergruppen, vor etwa 30 Jahren angepflanzt, haben sich die Bäume mit Wiese und Sandplatz zu einem Kinder-Paradies entwickelt. Die intensiv das Licht sammelnden und bis zum Boden

reichenden Blätter schützen die Bäume auch vor Übernutzung. Nur Kinder konnten sich durch die dichten Zweige bis zum Stamm zwängen. Die zahlreichen Äste wuchsen waagrecht beieinander, so durften die Kinder mutig klettern, sie konnten nicht abstürzen. Dicht und gleichmäßig waren sie in 30 Jahren gewachsen und im besten Alter für die Zwecke der Kinder.

Der Rasen im Halbschatten zwischen den zwölf Bäumen war ideal für unsere Regelspiele zum Thema Natur mit bodennahem Körpereinsatz und kurzem Austausch über grüne Zusammenhänge und das Verkosten von Bucheckern. Der Ort wäre auch für künftige Ferienangebote bestens geeignet. Die dreizehnte Buche, etwa 180 Jahre alt, stand majestätisch zwischen den Dreiergruppen der jungen Bäume und bot großflächig Schatten für viele Spiele.

## Schrägstestenspringen



Die Kinder waren glücklich, keinen Aufgaben umsetzen zu können, sie spürten ihre Selbstwirksamkeit bei immer neuen Herausforderungen, die sie miteinander in der Gruppe, z. B. beim Parcours fanden. Keines der Kinder bemängelte auf dem Boxhagener Platz, dass die Rollenrutsche nicht, wie üblich, schräg abwärts führte, sondern flach auf der Wiese lag. Auf dem Brett sitzend, kniend oder stehend wie im Spreewaldkahn, sollten sie sich mit einem Stock selbst vorwärtsbewegen. Von Mal zu Mal gelang es ihnen besser, den geeigneten Winkel zu finden, geschickter und schneller zu werden. Bewältigten sie die Aufgaben erfolgreich, suchten und erfanden sie selbst neue Herausforderungen. Gut war dafür stets unser Klein- oder Konstruktionsmaterial, um z. B. den Abschnitt mit Tordurchfahrten zu versehen oder als kleine Gruppe gemeinsam zu

staken.

Besonders ausdauernd trainierten manche Kinder das Schrägstestenspringen, eines unserer schwierigsten Angebote. Sie zogen mit ihrer Geschicklichkeit viel Aufmerksamkeit auf sich, die andere, oft auch viel Jüngere, herausforderte. So gelang einem Kind am Ende der sieben Kisten auch eine Kehrtwende von 180°, ohne den Boden zu berühren, und es überquerte die beiden Kistenreihen im schrägen Winkel von 45° zum Boden stehend erneut. Dies wurde nun die Zielmarke des Nachmittags. Ausdauernd probierten sich die anderen Kinder an dieser Herausforderung. Nur kurze Zeit konnte man in dieser Position verharren und musste auf den Kisten auch wieder wechselseitig zurückspringen. Selbst staunend über die eigene Leistung, trainierte ein herausforderndes Kind nun auch am anderen Ende eine erneute Wende um 180°. Schließlich zählte die Gruppe laut in der Zahlenfolge der Siebener-Reihe die bewältigten Kisten des springenden Kindes. Viele hatten Mühe, rechtzeitig zu rechnen, die sich stetig steigenden Ergebnisse waren ein chorisches Üben dieser Kette, die mit dem Spitzenergebnis dieser besonders schweren Zahlenfolge bei 217 endete und der Zusage unsererseits, die Kisten in der folgenden Woche unbedingt wiederaufzubauen. Damit es leichter fiel mit dem Rechnen, dann mit acht Kisten.

Gerade in den Wintermonaten erfolgten vielgestaltige, bewegungsintensive Angebote. Mit Kleinmaterial errichteten Kinder in kurzer Zeit gern Abschnitte eines Parcours mit der Möglichkeit, die jeweiligen Abstände der Elemente zueinander ihrer Leistung gemäß zu verändern oder noch anspruchsvollere Bewegungsformen zu finden und zu erproben.



## Weltraumforschung und Raumfahrt Team-training



Die Kinder schlüpfen in die Rolle von zukünftigen Raumfahrern, die sich für ihren ersten Ausflug ins Weltall vorbereiteten. Ausgestattet mit Stempelkarten für einen Ausflug ins All, die im Weltraumbüro ausgestellt wurden, konnten die Teilnehmenden verschiedene Fähigkeiten trainieren. Mit dicken Handschuhen wurden Platten verschraubt, im Rhönrad sammelten sie Erfahrungen mit der Schwerelosigkeit, hangelnd umrundeten sie das imaginäre Raumschiff, und an mehreren Stationen trainierten sie ihre Zielgenauigkeit und ihr Reaktionsvermögen.

Auch Gruppenspiele zur Förderung des sozialen Zusammenhalts im Raumfahrtteam durften nicht

fehlen: Gemeinsam mussten sie herumtreibendes Material bergen, den Kometensturm abwehren und das Marsmobil bewegen. Am Ende bestanden natürlich alle die Prüfung und sicherten sich einen Platz auf der Mission.

## Brücken schlagen

Die Kinder erforschten in dieser Themenwoche spielerisch, wie verschiedene Brückenarten gebaut werden können. Besonders beeindruckend war der Bau einer Rundbogenbrücke, die die Kinder ohne Kleber oder Schrauben aus hölzernen Keilen zusammensetzten und die Da-Vinci-Brücke, bei denen sie das Prinzip von Selbstverankerung erlernten. Auch in dieser Themenwoche ergänzende Spiele wie "Schluchten überqueren" (Balancieren auf einem Seil) und "Rettungsmissionen" (Transportieren von Gegenständen über imaginäre Hindernisse) rundeten das Thema ab.

## Murmelbahn

Eine Woche lang drehte sich alles um die Konstruktion spektakulärer Murmelbahnen. Eine große Leiter, Schläuche, Holzklötze, Rohre und Kisten wurden kreativ kombiniert, um verschiedene Bahnen zu bauen. Die Kinder experimentierten mit Neigungen und Kurven, Geschwindigkeit und Schwerkraft. In den folgenden Wochen erweiterten wir immer mal wieder den offenen Bauspielbereich um mehr Elemente für das Bauen von Murmelbahnen.

## Urlaub auf "Platzonien"



In den Sommerferien erschufen wir für zwei Wochen eine Urlaubslandschaft mit kreativen Details: in großen selbstgebaute Zelten, ausgestattet mit Kissen und Matten zum Chillen, Zeitschriften und Kartenspielen sowie Papier und Stiften, konnten die Kinder die Seele baumeln lassen. Aber auch Bewegungsspiele waren geboten: Kegeln auf der Wasserrutsche, Schwamm über die Schnur oder die Sommerferien

Variante des bekannten Spiele Klassikers "Ente, Ente, Fuchs": bei dieser Variante kippt der Fuchs beim Umrunden der im Kreis sitzenden Gruppe einem Kind ein Schälchen Wasser über den Kopf, woraufhin dieses Kind aufspringt und den Fuchs jagt.

Es gab Abkühlung im Planschbecken und bei der Wasserschlacht, außerdem viele andere ruhige Angebote, wie etwa die Gestaltung von Traumfängern oder Ferienpostkarten im schattigen Zelt, die für Entspannung sorgten und Gelegenheit boten über Ferienpläne und Träume zu sprechen.

## 3. SESAMclub

### Der SESAMclub



Das Jahr 2024 war für unsere Einrichtung SESAMclub ein bewegtes und ereignisreiches Jahr, in dem die Mitarbeitenden mit Freude die Entwicklung der Kinder und der Gruppendynamik beobachten und aktiv begleiten durften. Wir freuen uns ebenso über die regelmäßige Nutzung der Angebote durch die älteren Kids, genauso aber auch darüber, dass jüngere Kinder nachwachsen, über die regelmäßigen Besuchenden genauso wie über diejenigen, die, häufig aufgrund vielfältiger Freizeitaktivitäten in Sportvereinen, gelegentlich reinschauen!

Das Herzstück der Arbeit ist das offene Angebot, das den Kindern und Jugendlichen während der Wintersaison von Dienstag bis Samstag und in der Sommersaison von Donnerstag bis Samstag zur Verfügung steht. Besonders beliebt sind hier alle Arten von Bewegungsspielen in unserem Toberaum. Highlights waren Rollbrettfangen, Verstecken im Dunkeln und die Nutzung der Schlenkerbahn.

Bei allen Spielen war Rücksichtnahme, Kommunikation erforderlich, die Kinder lernten Durchsetzungsvermögen genauso wie den Umgang mit Frustration. Die Entwicklung der einzelnen Kinder mitzuverfolgen war den Mitarbeitenden eine große Freude

Für noch mehr Bewegung wird gerne der Drachenspielplatz fürs Drachenfangen und der Sportplatz, gegenüber der Einrichtung, für Ball über die Platte, Volleyball und Badminton genutzt. Durch die relativ begrenzten Möglichkeiten in unseren Räumen, sind wir dankbar um die Nähe zum Spiel- und Sportplatz!

Auch die breite Palette an Karten- und Brettspielen im Spiel- und Werkstattraum wird in Zeiten, in denen Ruhe und Entspannung vom Schulalltag nötig ist, besonders in den Mittagsstunden, viel genutzt. Wem selbst das zu viel Interaktion ist, kann es sich auf der Hochebene zwischen vielen Kissen mit einem Buch oder auch dem Handy gemütlich machen.

Themen, wie beispielsweise das Handy- Nutzungsverhalten oder Konsum von Süßigkeiten in der Einrichtung, beeinflussten immer wieder die Atmosphäre und erforderten die regelmäßige Anpassung von Regeln. Mitarbeitende standen vor der Herausforderung, eine Balance zwischen sinnvoller Nutzung, Akzeptanz des individuellen Nutzungsverhaltens und der Bereitstellung attraktiver Alternativen zu finden, um ein gesundes Verhalten zu fördern. Diese und andere Regeln wurden regelmäßig, zum Beispiel beim Ideen-Tee, gemeinsam mit den Kindern besprochen und angepasst. Der Ideen-Tee, die Zeit, in der alle zusammen um den großen Tisch sitzen, bot den Kindern regelmäßig die Möglichkeit der Mitgestaltung, indem sie den Raum nutzten, um Ideen, Kritik und Wünsche zu äußern. Sie lernten hierbei anderen zuzuhören und andere Perspektiven kennen.

Mit diesen vielfältigen Angeboten und durch die Begeisterung der Mitarbeitenden fürs Spielen, Erfinden, Toben und den Austausch mit den Kindern, konnten wir unser Ziel, einen offenen und sicheren Raum für Kinder und Jugendliche zur Gestaltung ihrer Freizeit, erfolgreich umsetzen.

Neben den offenen Angeboten zählten Ausflüge ins Schwimmbad und in den Grunewald, die Cocktailbar vor dem Club am Weltkindertag, Übernachtungen im Club, die Mitgestaltung des Spielmobilfests des Vereins auf dem Traveplatz und viele Kochaktionen zu den Highlights.

In den nächsten Abschnitten gehen wir noch auf einige der Projekte, die im Rahmen des Sesam-Clubs in 2024 stattfanden, genauer ein.

## Queercafe

Durch die zusätzliche Förderung der Agentur für soziale Perspektiven e.V. (ASP) haben wir das Queercafe von ursprünglich zwei Terminen pro Monat auf wöchentliche Treffen ausweiten können. Durch diese regelmäßigen Angebote konnten wir eine stabilere Teilnahme und eine engere Bindung zu den queeren Jugendlichen erreichen.

Das Queercafe etablierte sich als wöchentlicher Treffpunkt, der von den Jugendlichen aktiv genutzt und mitgestaltet wurde. Die Teilnehmendenzahl variierte zwischen zwei und neun Jugendlichen pro Treffen. Die Gruppe setzte eine Vielzahl an Aktivitäten um: gemeinsames Kochen und Backen, kreative Aktionen, wie etwa das Gestalten von Plakaten für den Pride Month, gemeinsame Ausflüge und den Besuch eines queeren Jugendzentrums.

Neben den Aktivitäten nutzten die Jugendlichen das Café als sicheren Raum, um sich zu vernetzen, auszutauschen und über ihre Erfahrungen zu sprechen. Mit dem Queercafe wurde ein Raum geschaffen, der von den Jugendlichen als Rückzugsort geschätzt wurde, in dem sie sich verstanden fühlten und ihre Identität frei ausleben konnten.



Die regelmäßige Teilnahme und die entstandenen Freundschaften zeigten, dass das Angebot nicht nur angenommen wurde, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der queeren Community im Jugendbereich leistete.

## Skaten

Seit zwei Jahren ist das Skaten auf dem Forckenbeckplatz ein fester Bestandteil unseres Programms. Von Frühling bis Herbst trafen sich die Teilnehmenden einmal wöchentlich abends für zwei Stunden, um ihre Fähigkeiten zu verbessern. Dank erfolgreicher Werbung in unserer Einrichtung und an umliegenden Schulen konnten wir bereits zu Beginn der ersten Saison eine stabile Gruppe für das Projekt gewinnen.

Durch die Förderung über curriculare Mittel erhielten wir die Möglichkeit, unser Team für dieses Angebot mit einer fach-sportlichen Honorarkraft zu verstärken. Diese Konstellation ermöglichte eine ideale Kombination aus fachlicher Anleitung und intensiver pädagogischer Betreuung. Während die Fachkraft die Kinder und Jugendlichen technisch anleitete und motivierte, konnten sich unsere Fachkräfte auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmenden und die Begleitung bei sozialen Herausforderungen konzentrieren. Um das Angebot möglichst professionell und inklusiv zu gestalten, kauften wir zehn Skateboards samt Schutzausrüstung, die wir mit unserem Lasten-fahrrad transportierten. Unser Motto lautete: „Alle sind willkommen, solange die Regeln respektiert werden und Geduld, Motivation und Mut, das Skaten zu lernen, mitgebracht werden.“



Neben den sportlichen Fähigkeiten stand auch die Förderung sozialer Kompetenzen im Fokus des Angebots. Die Kinder und Jugendlichen lernten durch die Dynamik der Gruppe Rücksichtnahme, Respekt, Wertschätzung der Fähigkeiten anderer und Konfliktbewältigung. Das Gefühl, Teil einer Gruppe zu sein, stärkte das Selbstbewusstsein und förderte den Zusammenhalt.

## Wochenendreise für Mädchen\*

Im Club sind vier von fünf Besuchern männlich. Mädchen kommen nur unregelmäßig zu den Angeboten. Durch die Beziehungsarbeit der Mitarbeitenden zu den Teilnehmenden auf der Reise wollten wir eine stärkere Anbindung an die Angebote des SPIELwagen im Sesam-Club ermöglichen. Zu diesem Zweck boten wir eine Wochenendreise in einen kleinen Ort in Brandenburg an: zum Zelten, in See nähe, mit Plumpsklo und viel Natur.

Gemeinsame Mahlzeiten, Spiele und Aktivitäten schafften einen Rahmen für soziale Interaktion und stärkten das Gemeinschaftsgefühl. Viel Raum für persönliche Gespräche und Austausch förderte den Aufbau von Vertrauen. Die Freizeitgestaltung ließ viel Spielraum für individuelle Entscheidungen, um Eigeninitiative und Selbstverantwortung zu fördern. Ein Selbstverteidigungskurs stärkte das Selbstbewusstsein der Teilnehmenden und vermittelte praktische Fähigkeiten. Aktivitäten wie Malen oder Arbeiten im Garten boten kreative Freiräume und Möglichkeiten zur aktiven Mitgestaltung.

Es gab zahlreiche Momente des gemeinsamen Lachens, intensiver Gespräche und gegenseitigen Austauschs. Trotz unterschiedlicher Hintergründe und Persönlichkeiten fanden immer wieder verbindende Aktivitäten statt, die das Gemeinschaftsgefühl stärkten. Ein besonderes



Gemeinschaftsprojekt war der Bau eines Floßes, das großen Enthusiasmus und Zusammenarbeit förderte. Außerdem sorgte ein Sturm mit Regen für Aufregung, doch die Gruppe meisterte die Situation, indem ein undichtes Zelt in der Bungalow-Küche untergebracht wurde.

Alle nahmen Rücksicht aufeinander, und niemand wurde ausgeschlossen oder alleine gelassen. Die intensive Zeit trug dazu bei, dass die Gruppe eng zusammenwuchs und sich ein starkes Gemeinschaftsgefühl entwickelte. Das Feedback der Teilnehmenden war durchweg positiv, was die erfolgreiche

Durchführung und Wirkung des Programms bestätigten. Eine Wiederholung im nächsten Jahr ist auf jeden Fall geplant.

## Ausflug ins Spaßbad und Übernachtung im Känguruh

Unsere ursprünglich geplante Wochenendreise ins Umland musste aus organisatorischen Gründen leider entfallen. Stattdessen organisierten wir einen Tagesausflug ins Spaßbad Schwapp in Fürstenwalde, gefolgt von einer Übernachtung in der Kinder-Freizeiteinrichtung „Känguruh“ in Friedrichshain.

Im Spaßbad standen vor allem Bewegung und gemeinsames Erleben im Mittelpunkt: Fangspiele im Strömungskanal, ausgiebiges Reifenrutschen, Sprungwettbewerbe vom Sprungbrett- und natürlich durfte das klassische „Pommes essen nach dem Schwimmen“ nicht fehlen!

Zurück in Berlin bezogen wir unsere Schlafplätze im „Känguruh“. Während dieser Zeit gab es Raum für Selbstorganisation: kleinere Konflikte wurden eigenständig oder mit moderativer Unterstützung geklärt. Die vielseitigen Räumlichkeiten boten für alle Kinder und Jugendlichen etwas: Ein großer Bewegungsraum für Tobespiele, Theaterraum für kleine Improvisationen, Spielraum & Kreativangebote, gemütliche Ecken für Rückzug und Gespräche und vor allem ein riesiges, liebevoll gestaltetes Außengelände. Ein Highlight des Abends: Verstecken im Dunkeln auf dem Außengelände, gefolgt von einem Lagerfeuer mit Stockbrot und gegrillten Würstchen.



Diese gemeinsame Zeit hat das Gruppengefühl gestärkt und viele schöne Erinnerungen geschaffen. Für den nächsten Sommer planen wir erneut eine Wochenendreise – dann hoffentlich mit einem Ziel außerhalb der Stadt!

## Kinderkasse: Wünsche werden wahr!

Im SESAMclub gab es eine Wunschliste – ein gerahmtes Papier, auf dem die Kinder und Jugendlichen ihre Ideen für neue Anschaffungen oder Aktionen notieren konnten. Das Projekt stärkte nicht nur die Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen, sondern zeigte ihnen auch, wie demokratische Entscheidungsprozesse funktionieren. Eigene Wünsche einbringen, gemeinsam abstimmen und am Ende das Ergebnis erleben – ein echtes Highlight für alle!

Die Kinderkasse funktionierte wie folgt:

- Alle zwei Monate wurden die Wünsche gesammelt und zur Abstimmung gestellt.
- Jedes Kind hatte drei Stimmen, die geheim abgegeben wurden.
- Pro Runde standen 150,- € zur Verfügung, um die beliebtesten Wünsche umzusetzen.

Umgesetzte Wünsche aus der Kinderkasse in 2024 waren: **Ausflug in den Grunewald** – Natur entdecken und Hütten bauen; Besuch im **Jumhouse** – Action und Spaß auf den Trampolinen; **Kissenschlacht deluxe** – Anschaffung von großen Kissen, für die die Kinder eigene Bezüge genäht haben; **Übernachtung mit Filmabend** – Kino-Atmosphäre mit Popcorn und Kuschedecken

## 4. Ferienangebote

In den Schulferien fand das Angebot des SPIELwagens ganztägig statt, um den Kindern, die nicht verreisen bzw. für die Wochen in denen sie nicht verreisen, schöne Ferienerlebnisse zu ermöglichen. Dafür gestalteten wir schon um 9.00 Uhr morgens den Platz. Um 10 Uhr begrüßten wir die ersten Kinder. Häufig besuchten uns vormittags mehrere Gruppen der umliegenden Schulen, andere Gruppen reisten sogar aus anderen Bezirken an. Wir konnten uns auch dieses Jahr über die vielen Teilnehmenden und das sehr positive Feedback für unser Angebot freuen. Die Kinder genossen auch die weniger stark frequentierten Mittagsstunden, da die Mitarbeitenden hier besonders gut auf Bedürfnisse eingehen konnten und viel Raum für Gespräche und Austausch war.

### Osterferienangebot

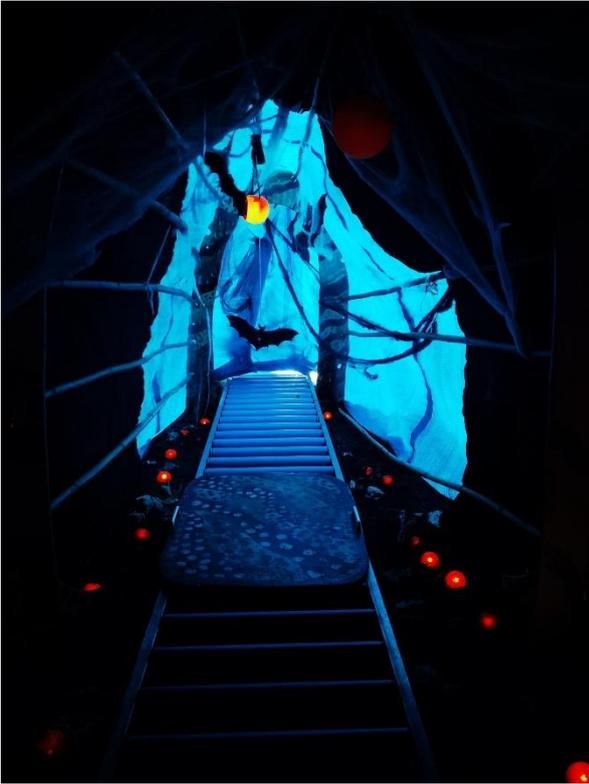
Das Osterferienprogramm stand ganz im Zeichen von Spielen rund um Hasen, Frühlingsblumen und -blüten und Ostereier. Um den noch kühlen Temperaturen zu trotzen war ein Programm mit vielen



Bewegungsspielen geplant. Mit „Blumennamensfangen“, „Hasenschwanzjagd“, „Fuchs und Hase“, „Eierwächterin“ oder „Klau das Ei“ hielten wir uns warm. Wie immer in den Osterferien begrüßten wir ab 10:00 Uhr morgens die Gruppen mit einem vielfältigen Angebot an Spielfahrzeugen, Bewegungsfeld und Bauspielbereich auf dem Platz. Bis zum Abend konnten uns Kinder und Kindergruppen hier besuchen,

unser Material nutzen, den Platz gestalten oder an den angeleiteten Spielen teilnehmen.

Besonders spannend war das "Eierfall"-Spiel, bei dem die Kinder mit verschiedenen Materialien (z. B. Strohhalmen, Luftballons, Schaumstoff) Schutzhüllen bauten, um rohe Eier vor einem Sturz aus großer Höhe zu schützen. Das Spiel regte zum kreativen Problemlösen und Tüfteln an und die einzelnen Gruppen beeindruckten durch großen Ideenreichtum bei der Präsentation ihrer Objekte und dem anschließenden Testfall.



Für das für viele Kinder bevorstehende Eiersuchen am Osterfest, konnten sich beim SPIELwagen schon mal alle im Suchen und Verstecken unserer liebevoll hergestellten Pappmache-Ostereier üben, die dank ihrer beim Trocknen entstandenen schrumpeligen Form manchmal auch als Hasenköttel bezeichnet werden. Zum Verschnaufen zwischendurch hatten wir auch Spiele in unserem Fundus wie etwa "welche Blume/welches Osterei fehlt".

Auch für die von nur wenigen Kindern besuchte Mittagszeit, hatten wir ein Repertoire an Spielen für kleine Gruppen vorbereitet: Eierfechten, eine Kombination aus Eierlauf und Schwertkampf mit den Schaumstoffschwertern, Eier-Zielwerfen oder Dosenwerfen oder Schesenrennen mit Ostereierjagd.

## Herbstferienangebot

Im Rahmen des Herbstferienangebots verwandelten wir unsere Rollenrutsche in eine spannende Geisterbahn. Die Rutsche führte durch einen gruselig dekorierten Tunnel mit Spinnweben,

leuchtenden Augen und schaurigen Geräuschen. Die Kinder halfen bei der Gestaltung der Dekoration und erstellten eigene Requisiten wie Geisterfiguren oder schaurige Schilder.

In einer der beiden Ferienwochen war unser **Großspielgerät** das "Gipfeltreffen" ganztägig im Angebot. Zwei Kinder erklimmen hier zwei zum Dreieck aufgestellte glatte Holzplatten von zwei Seiten. Als besondere Herausforderung benutzen sie dabei dasselbe Seil und waren somit herausgefordert, sowohl den Gipfel – immerhin ca. 3m hoch – zu erreichen, als auch auf das Kind am anderen Ende des Seils zu achten. Eine große Herausforderung, die Mut und Konzentration erfordert und nur begleitet gespielt werden kann!

## 5. Sonderprojekte

### Spielstraße Friedrichstraße /Theodor-Wolff-Park

Die Spielstraße und der Theodor-Wolff-Park wurden über das Quartiersmanagement Mehringplatz finanziert und in Kooperation mit den Projekten "Stadtteilmütter" und "Temporäre Spielstraße" umgesetzt. Dieses Projekt förderte die Vernetzung der Anwohnenden und bot Kindern einen sicheren Raum zum Spielen.

Der Platz liegt unserem Team besonders am Herzen. Dank der intensiven Kooperation mit dem Team der Spielstraße, vertreten durch Cornelia und Jan, sowie der Zusammenarbeit mit den Stadtteilmüttern, der Galileo-Grundschule, der Freizeiteinrichtung Kreuzberger Musikalische Aktion, dem Quartiersmanagement Mehringplatz und dem mobilen Angebot des Anoha-Kindermuseums konnten wir ein einmaliges Angebot schaffen. Die Verbindung der Spielstraße am Anfang der Friedrichstraße mit der Schotterfläche des Theodor-Wolff-Parks bot einen idealen Rahmen für vielfältige Aktivitäten. Trotzdem empfinden wir das offizielle Verbot zur Nutzung der Rasenfläche als äußerst problematisch. Unser Angebot wurde aber auch auf den eingeschränkten Flächen sehr gerne von Kindern, Familien und Jugendlichen angenommen und die Kooperation mit dem Hort der Schule sorgte für eine durchweg hohe Nutzung der Spielangebote. Besonders beliebt waren

Spielthemen wie Mario Kart (analog), das Rhönrad und die angeleiteten Gruppenspiele, die von vielen Kindern begeistert genutzt wurden.

## Mexiko-Austausch

Ein besonderes Highlight des Jahres 2024 war der Besuch von Fachkräften, die in Mexiko im Gemeinwesen und der mobilen Arbeit tätig sind. Dank einer Förderung über die Bundesarbeitsgemeinschaft der Spielmobile, Spielmobile e.V., konnte das Kollegium mehrere Projekte in Deutschland besuchen, darunter auch Berlin und den diesjährigen Spielmobilkongress. Ein Kollege des SPIELwagens hat sich hier in der Vorbereitung und Kommunikation des Austauschs sehr engagiert und auch den Besuch der Gruppe in Berlin koordiniert.

So besuchte die Gruppe den SPIELwagen auf dem Comeniusplatz während der Themenwoche „Jahrmarkt“. Die Gruppe um José Luis und Marisol hatte Piñatas gebastelt, die mit typischen kleinen Spielzeugen aus ihrer Region gefüllt waren. Unter einem großen Baum wurde ein flexibles Seil befestigt, an dem die Piñatas aufgehängt wurden. Begleitet von Gesang durften die Kinder nacheinander auf die Piñatas schlagen, was für große Begeisterung sorgte.

Auch unser Schnitzangebot fand bei den mexikanischen Fachkräften großes Interesse. Im Gegenzug lernten wir von ihnen ein wildes Baseball-ähnliches Geschicklichkeitsspiel, das mit einem Stock und einem selbstgeschnitzten Holzstück gespielt wird. Der Austausch mit den Fachkräften aus Mexiko war eine bereichernde Erfahrung und bot uns die Gelegenheit, den Blick über den Tellerrand der eigenen Arbeit und Kultur hinaus zu erweitern. Im nächsten Jahr will ein Kollege aus dem Team des SPIELwagens für die Fortsetzung des Austauschprogramms nach Mexiko reisen und hoffentlich mit vielen Inspirationen wiederkommen.



## Fahrrad-Kino



Für das Betreiben eines Kinos, wobei der Strom durch acht Personen erzeugt wird, die gemeinsam dafür in die Pedale treten müssen, konnte dieses Jahr, dank einer Förderung aus dem Bezirksfonds, das dafür notwendige Equipment angeschafft werden. Im nächsten Jahr sollen hierzu mehrere Veranstaltungen mit dem Ziel der Verknüpfung von Bewegung, Bildung und Sprachförderung stattfinden. Um möglichst viele Kinder und Jugendliche zu erreichen, soll das Kino zukünftig von vielen Einrichtungen der offenen Kinder- und

Jugendarbeit des Bezirks für unterschiedliche Veranstaltungen genutzt werden. Der SPIELwagen übernimmt hierfür die Organisation und Bewerbung des Angebots.

## Kinderjury-Projekt: „Mobiler Kräuterwagen“

Das Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro (KJBB) des Bezirks schreibt ein- bis zweimal im Jahr die Kinder- und Jugendjury aus. Eine Gruppe von Besuchenden unseres Angebots hat dabei ein eigenes Projekt, inklusive mit Projektbeschreibung und Finanzierungsplan, mit der Idee eines „mobilen Kräuterwagens“ eingereicht. Nach einer Vorstellung vor der Jury und einer positiven Rückmeldung ging es in die Aktionsphase.

Die Vision: Ein Bollerwagen sollte zu einem mobilen Hochbeet umgebaut und mit verschiedenen Kräutern und Gemüse bepflanzt werden. Ein nachhaltiges Bewässerungssystem, das Regenwasser auffängt und bei Bedarf ans Beet abgibt, wurde gebaut.

Die Umsetzung stellte die Kinder vor Herausforderungen – insbesondere die langfristige Motivation. Nach der anfänglichen Euphorie wurde immer wieder Unterstützung durch die Mitarbeitenden gefragt, um das Projekt am Laufen zu halten. Doch am Ende war die Freude groß: Bei der offiziellen Präsentation der Kinderjury konnten die Kinder stolz ihren mobilen Kräutergarten vorstellen. Beim gemeinsamen Kochen im Sesam-Club wurden die frisch geernteten Kräuter verwendet – und so erhielten die Gerichte eine besondere Note!

## Veranstaltungen und Feste

Der SPIELwagen organisierte eigene Spielfeste und war auf verschiedenen Festen im Bezirk präsent. Dazu gehörten Sozialraumfeste, Spielfeste mit anderen Spielmobilen sowie Schulfeste.



Diese Veranstaltungen boten Kindern und Familien im Bezirk die Möglichkeit, kostenfrei einen erlebnisreichen Tag in ihrem Kiez zu verbringen: gemeinsam zu spielen, sich zu bewegen, zu toben und Neues auszuprobieren. Sie konnten zusammen picknicken und so ihr Recht auf Freizeit und Erholung nach Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention wahrnehmen.

Alle Feste verfolgten neben der Nutzung und Gestaltung des öffentlichen Raums für Kinder und Familien das Ziel, die regelmäßigen Angebote des SPIELwagens auf den neun bespielten Stadtplätzen im Bezirk bekannt zu machen.

1. Schulfeste stärkten die Kooperation mit Schulen und ermöglichten den Austausch mit Fachkräften vor Ort.

2. Sozialraumfeste boten eine Plattform zur Vernetzung mit anderen sozialen Trägern und stärkten bestehende Netzwerke.

3. Spielfeste mit anderen Spielmobilen waren eine Inspirationsquelle für Fachkräfte der mobilen Arbeit und zeigten die Vielfalt dieser Angebote auf.

Zusätzlich entstanden durch diese Veranstaltungen neue Kontakte und

Kooperationen für zukünftige gemeinsame Projekte.

## 6. Das Team

Das Team des SPIELwagens setzte sich aus sieben festen Mitarbeitenden zusammen, die sich 3,5 Stellen für das Spielmobil und eine Stelle für den Sesam-Club teilten.

Seit Februar 2024 befindet sich eine Person in Elternzeit. Seit September 2024 wurden wir von einer Person im Bundesfreiwilligendienst unterstützt. Acht Honorarkräfte ergänzten das Team bei den Angeboten des SPIELwagens und des Clubs.

Wir freuten uns über die hohe personelle Stabilität im Team, sowohl bei den Festangestellten als auch bei den Honorarkräften. Dies ermöglichte eine kontinuierliche Beziehungsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen sowie eine stetige Weiterentwicklung des Teams.

Das Team profitierte von der Vielfalt an Perspektiven und pädagogischen Schwerpunkten, die jede Person mitbrachte. Dies erweiterte nicht nur den eigenen Horizont, sondern trug auch dazu bei, dass die Angebote und Wochenthemen den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht werden konnten.

## Teamentwicklung & Reflexion

Wöchentlich fanden Teamsitzungen statt, in denen sowohl organisatorische als auch pädagogische Themen besprochen wurden. Dabei wurden Methoden wie kollegiale Fallberatung, die Arbeit mit dem Qualitätshandbuch der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Informationen und Erkenntnisse aus den einzelnen Gremien sowie interne Fortbildungen zu pädagogischen Themen genutzt.

Zum Saisonabschluss Ende Oktober nahm sich das Team eine Woche Zeit, um die vergangene Saison zu reflektieren und die kommende zu planen. Daneben standen im Jahr 2024 bei den Klausurtagen die Themen Projektentwicklung sowie Mädchen\*- und Jungen\*arbeit im Fokus. Zum Abschluss der Woche fand ein gemeinsamer Besuch eines Escape Rooms zur Förderung der Zusammenarbeit im Team statt, der zur Freude des Teams das gute Zusammenwirken der einzelnen Teammitglieder sichtbar machte.

## **BAG und LAG Spielmobil/Netzwerktreffen Berlin (und Brandenburg)**

Drei Mitarbeitende nahmen 2024 am internationalen Spielmobilkongress teil. Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Spielmobil ist auf acht Initiativen mit ca. 25 Teilnehmenden angewachsen. Neben dem jährlich organisierten Spielfest, das die Vielfalt der mobilen Arbeit präsentiert und für die Fachkräfte eine wichtige Inspirationsquelle darstellt, ist die LAG derzeit mit der Planung eines Fachtages für 2025 beschäftigt. Hier sollen Mitarbeitende Workshops zu verschiedenen Themen anbieten.

## **Gremienarbeit**

Ziele der Gremienarbeit sind die Vernetzung und der Austausch mit anderen Handelnden der Kinder- und Jugendarbeit. Es findet in diesem Rahmen eine kollegiale Beratung, gemeinsame Reflexion und Austausch über Bedarfe bestimmter Zielgruppen statt. Informationen über Fortbildungen durch externe Referierende wurden hier eingeholt. Und nicht zuletzt konnten so neue und gemeinsame Projekte initiiert werden.

Die Mitarbeitenden des SPIELwagens waren regelmäßig in bezirklich organisierten Gremien aktiv:

- Arbeitskreis (AK) Kinder
- AK Mädchen\*



- AK Jungs\*
- AG Queer
- AK BIPoC
- AG Sozialraum VI
- Plenum der Einrichtungsleitungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

## Zusammenarbeit mit Trägern und Organisationen

Der SPIELwagen arbeitete mit 16 Grundschulen im Bezirk zusammen.

- Hortgruppen besuchten die Spielplätze regelmäßig zwischen 13:30 und 15:30 Uhr.
- In den Schulferien starteten wir bereits um 9:00 Uhr, sodass Hortgruppen schon am Vormittag die Angebote nutzen konnten.
- Mitgestaltung von Schulfesten der kooperierenden Grundschulen
- Austausch zu den Bedarfen und Themen der pädagogischen Fachkräfte von Schule und Team des SPIELwagens

Weitere Organisationen, mit denen wir zusammengearbeitet haben, sind:

- Colab (Görlitzer Park)
- Stadtteilmütter (Theodor-Wolff-Park)
  - ASP/Queerspace (Queercafé)
  - Gangway e.V. (Sozialraum VI und weitere Sozialräume)

## Fort- und Weiterbildungen

Eintägige Fortbildungen beim SFBB haben jeweils immer eine Person für folgenden Fortbildungen besucht:

- Fachtag Medienkompetenz
- Bucket drumming
- Partizipation und Empowerment
- antimuslimischer Rassismus
- sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
- Umgang mit digitalen Medien
- neue Substanzen-neue Konsummuster (SFBB in Kooperation mit dem sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg)

Eine weitere Person besuchte eine eintägige Fortbildung zum Thema Sicherheit im Netz bei BITS 21 und eine weitere zum Thema Community Music von der Landesmusikakademie Berlin.

Zum Thema Krisenmanagement nahm eine Mitarbeitende an einer zweitägigen Fortbildung von BiwAK e.V. teil.

Außerdem wurden folgende Tagungen und Kongresse besucht:

- zum dreitägigen 53. Internationaler Spielmobilkongress in Recklinghausen (Spielmobile e.V.) war der SPIELwagen mit zwei Personen vertreten,
- zum Fachtag Jungs\* (Jugendförderung Friedrichshain-Kreuzberg) war eine Mitarbeitende anwesend, und
- zum zweitägigen Spielmobiltagung der LAG Spielmobile in Schleswig-Holstein war auch eine Person vertreten.

## Das Jahr in Zahlen

**600** Kinder regelmäßig/fast wöchentlich zu Besuch

**200** Kinder unregelmäßig zu Besuch

**15** Spielfeste & Veranstaltungen

**9** Schulfeste



**8** Spielgeräte ausgeliehen an soziale Initiativen

**1000** Besuchende auf Veranstaltungen

**16** kooperierende Schulen

**9** wöchentlich bespielte Plätze

**500 Stunden** Ferienangebote auf den Plätzen

**800 weitere Stunden** Spielaktionen auf den Plätzen

**Unzählige** Stunden Freude, Staunen und Entdecken beim Spielen, Balancieren, Drehen, Bauen, Schrauben, Hangeln, Experimentieren und miteinander Kommunizieren

## 7. Der Verein

### Publikation des Arbeitsbuches “SPIEL-IDEEN”

Auf den Plätzen besuchen uns auch Familien aus anderen Bezirken. Im Austausch mit ihnen hören wir oft, dass ein vergleichbares Angebot bei ihnen fehlt. Dies sagen Charlottenburger, Spandauer oder Neuköllner Eltern.

Das seit Herbst vorliegende Buch über unsere Arbeit “SPIEL-IDEEN” ist ein geeignetes Mitbringsel zum Anstiften für lokale Initiativen. Leicht verständlich durch die 444 Fotos werden die von uns genutzten und zur Hälfte auch von uns entwickelten 333 SPIEL-Ideen für Interessierte nutzbar. Für 10,- Euro, zum Begleichen unseres Anteils der Druckkosten geben wir die Exemplare ab.

### Vorstand

Der Vorstand wurde zum Beginn des Jahres auf einer Mitgliederversammlung im Amt bestätigt. Anschließend hat er sich sechsmal in diesem Jahr getroffen. Die Vorstandssitzungen waren grundsätzlich immer so angelegt, dass die Projektleiterin mit anwesend war und nach dem Stand der Projekte befragt werden konnte. In produktiven Diskussionen fand ein reger Austausch statt, der zur Erarbeitung zielführender Ergebnisse beigetragen hat.

Themen der Vorstandsversammlungen waren unter anderem die Vorbereitung der Tagesordnungen der Mitgliederversammlungen, schriftliche Kommunikation mit Vereinsmitgliedern, Kommunikation mit Geldgebenden und Spendenden und die Revision der Vereinssatzung. Ebenso wurden Mitglieder telefonisch kontaktiert und der Mitgliederbestand aktualisiert. Einige Mitglieder waren weggezogen, andere waren nicht mehr erreichbar.

Dank eines neu erarbeiteten Flyers konnten u. a. beim Familienfest auf dem Traveplatz Ende April neue Mitglieder gewonnen werden. Mit einem Kaffee- und Kuchenbuffet sowie guten Gesprächen war der gesamte Vorstand zur Unterstützung vor Ort. Das Familienfest auf dem Traveplatz hat insgesamt sehr viel Zuspruch für das Team und unsere gute Zusammenarbeit von den anwesenden Eltern, Kindern und Interessierten gebracht. Es soll 2025 wiederholt stattfinden.

Auch für die Publikation des Arbeitsbuches “SPIEL-IDEEN” wurde der Vorstand zur aktiven Mitarbeit hinzugezogen.

## 8. Finanzbericht

Der SPIELwagen 1035 e.V. wird zum großen Teil von der Jugendförderung Friedrichshain-Kreuzberg finanziert. Das mobile Angebot SPIELmobil und das stationäre Angebot des SESAMclubs konnten auch dieses Jahr wieder vielen Kindern und Jugendlichen anregende Erfahrungen ermöglichen.



Die Zuwendung ermöglichte die Finanzierung von acht Stellen für Erziehungskräfte nach gültigem Tarifvertrag TVL-S mit 20-30 Stunden Teilzeitstellen. Weiterhin wurden unsere Fachkräfte von zwei Midijob-stellen zur Schwangerschaftsvertretung unterstützt. Ebenso konnten wir eine Stelle für eine Bundesfreiwillige dieses Jahr anbieten. Ergänzt und unterstützt wurden die Stellen vor allem in den Sommermonaten und bei Ganztagsangeboten durch qualifizierte Honorarkräfte.

Über die Förderung wurden ebenso Sachausgaben bezuschusst im Bereich unserer Verwaltungskosten, die Miete für den SESAMclub und kleinere Reparaturen an den Spielgeräten. Gleichfalls konnten unsere Mitarbeitenden kleinere Fortbildungen über die Regelförderung genießen. Unsere Fahrzeuge, die SPIELmobile sind wieder anerkannt worden, wodurch Reparaturen und Tankfüllungen nun auch gefördert werden. Natürlich haben wir auch Mittel für pädagogisches Material zur Verfügung, um alle Ideen umzusetzen, wurde dieser Posten durch Sondermittelanträge und Spenden ergänzt.

Für die Außeneinsätze konnten neue hochwertige Geräte erworben und selbst gebaute Spiellandschaften gebaut werden. Verbrauchsmaterialien wurden thematisch passend ergänzt. Auch wurden

veraltete Teile ersetzt, überarbeitet und repariert.

Im SESAMclub gab es unter anderem neue angemessene Gesellschaftsspiele, zahlreiche Ausflüge, Übernachtungspartys und verschiedene Kochaktionen.

### Sondermittel

Neben der bezirklichen Förderung haben wir auch in diesem Jahr Sondermittel für verschiedene Vorhaben genehmigt bekommen.

Zuvorderst ist eine weitere Kooperation am Mehringplatz/Theodor-Wolff-Park entstanden, um unser gut etabliertes Programm dort fortzuführen. Über den Projektfond „Programm Sozialer Zusammenhalt“ konnte in der Saisonzeit ein wöchentliches Spielangebot stattfinden.

Auch dieses Jahr haben wir Sondermittel für zwei Reisen mit Kindern des SESAMclubs erhalten.

Über eine Sonderförderung konnte eine sportlich qualifizierte Honorarfachkraft für das in der Saison wöchentlich angebotene Skateangebot gewonnen werden.

Das Queercafe, als Angebot des SESAMclubs, wurde bezuschusst von der ASP, wodurch ein regelmäßiges Angebot gewährleistet werden konnte.

Die Kinder konnten über die Kinderjury ihre Idee des mobilen Kräuterbeetes umsetzen.

Über den Fördertopf der Kinderarmutsprävention konnte ein Teil des Fahrradkinos finanziert werden.

Über die großzügige Spende von Anschutz hilft e.V. konnte die dringend benötigte Reparatur der Clubtoiletten ermöglicht werden. Ebenso ein Austausch mit einem Partnerprojekt in Mexiko.

## **Spenden**

Das Jahr 2024 war geprägt von einer vielfältigen Veranstaltungsarbeit, stabiler Teamstruktur und intensiver Vernetzung mit anderen Handelnden im Bezirk. Durch kontinuierliche Reflexion und Weiterentwicklung wurden die Angebote des SPIELwagens stetig optimiert, um den Bedürfnissen der Kinder und Familien bestmöglich gerecht zu werden.

Wir freuen uns über die großen und kleinen Spenden, die uns auch dieses Jahr auf unterschiedlichen Wegen erreicht haben. Herzlich bedanken wir uns bei Herrn Wolf-Rüdiger für die großzügige Spende. Weiterhin bedanken wir uns bei Frau Schulze, Familie Schneider, Herr Mellahn, Herr Giebel, Herr Rasenberger, Familie Rotter, Herr Riedel, Frau Marysko und Frau von Broock.

Bei den Unternehmen und Vereinigungen Petersburger Apotheke, Gerüstbau Tisch GmbH, Bürgergarten Laskerwiese, der vorweihnachtlichen Spendengruppe und der evangelischen Schule Berlin bedanken wir uns ebenfalls für die Spenden. Dieses Jahr haben wir eine großzügige Spende vom Anschutz hilft e.V. erhalten.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die mit uns zusammengearbeitet und uns unterstützt haben.

Berlin, 02.03.2025

Vorstand des SPIELwagen 1035 e.V.

Helmer van der Heide